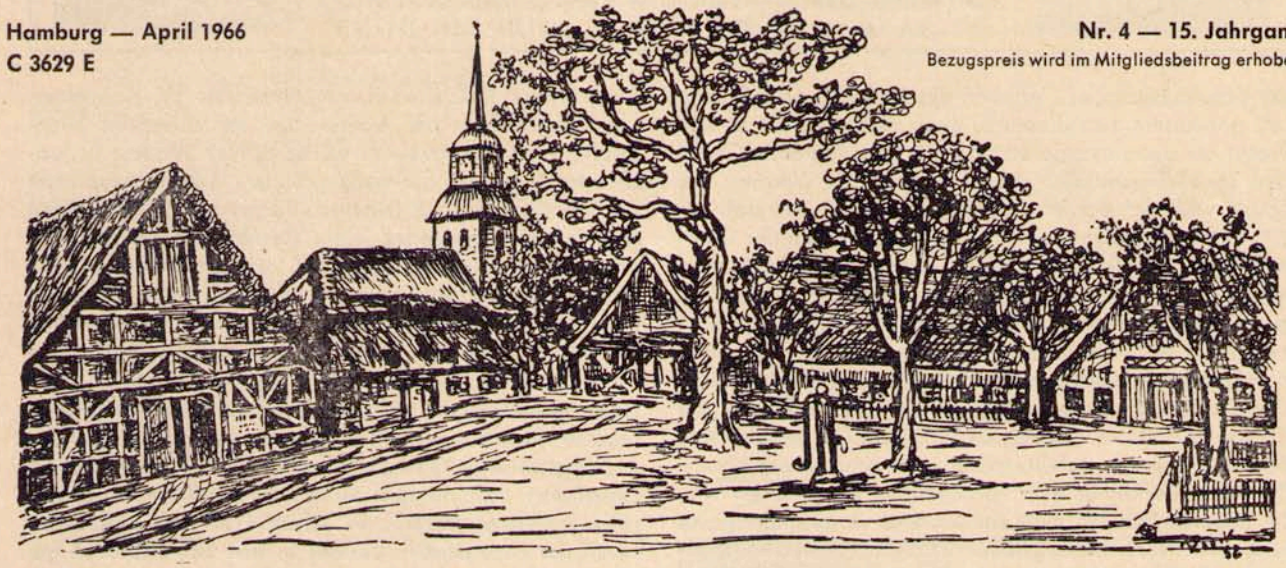
Der Heimatbote

Hamburg — April 1966
C 3629 E

Nr. 4 — 15. Jahrgang
Bezugspreis wird im Mitgliedsbeitrag erhoben



Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Herausgeber des Heimatboten: Bürger- u. Heimatverein Nienstedten e. V.
2. Vorsitzender und Schriftleiter Paul Jerichow, Hamburg-Nienstedten, Quellental 44, Telefon 82 70 32
Bankkonto des Vereins: Haspa von 1827, Konto-Nr. 53/28174
Druck und Anzeigenverwaltung: Buchdruckerei Gerhard Flotow, Hamburg-Nienstedten, Georg-Bonne-Straße 88, Telefon 82 43 15

90 Jahre Bürgervereins-Arbeit in Nienstedten

von Wilhelm Rieger

Wir blättern in dem Protokollbuch des alten Bürgervereins von Nienstedten e. V. Es enthält die Aufzeichnungen über die Versammlungen des Vereins seit 1906. Aus ihnen ergeben sich interessante Aufschlüsse über die kommunalen Sorgen und Nöte früherer Nienstedtener Generationen und sie berichten über die damaligen Bemühungen, vorhandene Mängel abzustellen und Notstände zu beseitigen. Jede Zeit hat ihre eigenen Probleme. So hatten auch die Bürger um die Jahrhundertwende, die sich zur Wahrnehmung ihrer Interessen in Bürgervereinen zusammengefunden hatten, keinen Mangel an zu lösenden Aufgaben. Mögen diese, gemessen an den heute vorliegenden unbedeutend gewesen sein; sie haben der damaligen Generation nicht weniger zu schaffen gemacht als uns, die wir viele Möglichkeiten des technischen Fortschritts nutzen können, unsere heutigen Probleme.

Die Versammlungsberichte, die entsprechend der Darstellungsfähigkeit des jeweiligen Schriftführers mehr oder weniger guten Einblick in die Vereinsarbeit unserer Vorgänger gewähren, lassen den Ernst, die Beharrlichkeit aber auch das Pflichtgefühl gegenüber der Gesamtheit erkennen, mit denen sie kommunalpolitische Fragen anpackten. Wir können nur einige der uns beim Durchblättern des Buches aufgefallenen „Aktionen" herausgreifen, die auch die Gemütlichkeit der „guten alten Zeit" wiederspiegeln. Wir erfahren, daß ein Beschwerdeschreiben an die Provinzialverwaltung (in Kiel) beschlossen wurde, weil die „Trottoire der Elbchaussee von der Elbschloßbrauerei bis nach Teufelsbrück" von großen Hunden beschmutzt wurden und daß man ein ander Mal beschließt, an die Gemeindevertretung heranzutreten, sie möge nicht nur das Dorf, sondern auch die Elbchaussee morgens einige Stunden mit Licht versehen. Das war in einem Dezember und man kann daraus schließen, in welch' tiefes Dunkel, namentlich im Winter, die nach Heinrich Heine schönste Straße Europas gehüllt gewesen sein mag, wenn nicht gerage Frau Luna ein Einsehen hatte und das Dunkel erhellte.

In mehreren Versammlungen beklagte man das Fehlen eines öffentlichen Badeplatzes für Nienstedten, weil „derjenige in Teufelsbrück der großen Entfernung wegen nicht in Frage kommen kann." Die Gemeindeverwaltung blieb hart. Sie antwortete, ein Badeplatz am Nienstedtener Elbufer sei aus verschiedenen Gründen nicht angängig und sie machte auf den mit der Gemeinde Klein-Flottbek geschaffenen **gemeinschaftlichen** Badeplatz aufmerksam. Uns scheint diese Antwort Sinn für Wirtschaftlichkeit und auch die Ablehnung eines übertriebenen Lokalpatriotismus zu beweisen. Wie froh wären wir heute, eine Bademöglichkeit so nahe zu haben! Aber die Entfernungsbegriffe sind wandelbar in ihrer Bedeutung.

Es gab aber auch weniger gemütliche Angelegenheiten. Leider verbietet der Raummangel eine ausführliche Auswertung der Niederschriften. Deshalb können wir über einen ernsten Konflikt zwischen Bürgerverein und kirchlicher Schulaufsicht auch nur in wenigen Sätzen berichten. Die Bürger wurden in heiligen — und, wie uns scheint, berechtigten — Zorn versetzt, weil der Probst als Träger

DILL

Inh.: Otto A. Schaumann u. Dill Erben
Hamburg-Nienstedten · Elbchaussee 404 · Ruf 82 84 43
Die heimatlichen Gaststätten mit erstklassiger Konditorei (Seit 1818)
Gutes Bestellgeschäft! Gemütl. Aufenthalt (auch für geschl. Gesellschaften b. 50 Pers.)
. . . . und unten am Elbuferweg 95 „DILL SIN DÖNS"

der Schulaufsicht auf Eingaben des Vereins gar nicht einmal antwortete, was diesen zu einer Beschwerde über den Probst bei dessen vorgesetzter Behörde veranlaßte. Grund des Zerwürfnisses war die Forderung des Vereins, die Schule während der Wintermonate um 8.30 Uhr statt um 8.15 Uhr beginnen zu lassen und Klagen wegen der Überfüllung der Schulklassen. Die Schülerzahl einer Klasse wird mit 85 (!) angegeben. Dieser Streit hat sich über eine längere Zeit hingezogen und er hat mehrere Male Grund zu heftige Erörterungen in den Versammlungen gegeben. Wie der Schulbeginn letztlich geregelt worden ist, geht nicht aus den Berichten hervor. Hinsichtlich der Belegung der Klassen brachte er indessen einen Erfolg. Die meistbelegte Schulklasse wurde geteilt, später noch eine andere Klasse. Der erste Bericht in dem vorliegenden Buch datiert vom 19. Februar 1906. Es muß ein weiteres voraufgegangenes Buch mit Versammlungsniederschriften geführt worden sein. Aus ihm dürfte das **genaue** Gründungsdatum des Vereins festzustellen sein.

In der Versammlung vom 25. Januar 1926 sprach man über eine zu veranstaltende 50-Jahr-Feier. Bei der Gelegenheit erklärte der damalige 1. Vorsitzende Henry Temmel, mit Sicherheit lasse sich der Gründungstag nicht feststellen; das erste (uns nicht bekannte, D. Verf.) Versammlungsprotokoll trage das Datum vom 10. Februar 1876. Am 10. Februar 1901 sei das 25jährige Stiftungsfest im damaligen „Specht's Tivoli" gefeiert worden. Darnach kann wohl der Gründungstag mit dem 10. Februar 1876 angenommen werden, und das schien uns eine ausreichende Begründung für die Aussage in der Überschrift dieses Aufsatzes.

Neun Jahrzehnte lang, abgerechnet die „Tausend Jahre", haben sich also Bürger dieser Dorfgemeinde (seit 1926 Ortsteil des größeren Altona und jetzigem Ortsteil der Hansestadt Hamburg) zusammengefunden, um in gemeinsamen Beratungen und Beschlüssen die kommunale Entwicklung zu beeinflussen. Ob und in welchem Umfange diese Arbeit erfolgreich war, wird immer auch von dem Geschick und der Beharrlichkeit der Vereinsleitung abhängig gewesen sein.

Während des „tausendjährigen Reiches" ruhte natürlich auch die Tätigkeit des Nienstedtener Bürgervereins, offiziell wenigstens. Die innere Anteilnahme früherer aktiver Bürgervereinler an ihrem Gemeinwesen, das damals schon Altona hieß, wird kaum aufgehört haben, wenn auch eine in Vereinen organisierte Mitarbeit ausgeschlossen war. Sobald aber nach dem Kriege die Verhältnisse es zuließen, wurde die Arbeit wieder aufgenommen. Die Tätigkeit des eingetragenen Vereins war dem Amtsgericht mehrfach als „ruhend" mitgeteilt worden. Wann er im Vereinsregister gelöscht wurde, darüber enthält das Buch keine Angaben.

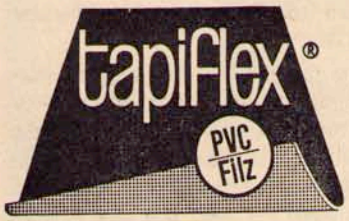
Am 1. März 1950 fand in der Gaststätte W. Koopmann die Neugründung des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten statt. Vorsitzender wurde Arthur Woitas. In juristischem Sinne ist der neugegründete Verein zwar nicht Rechtsnachfolger des früheren Bürgervereins, tatsächlich ist er es aber zweifellos. Viele der Männer, die schon im alten Verein mitgearbeitet hatten, von denen hier nur Willi Standfuß und Willi Dammann erwähnt seien, befanden sich unter den Neugründern. Auch die alten Vereinseinrichtungen wurden wieder benutzt, beispielsweise das schon erwähnte Protokollbuch fortgesetzt.

Diese Zeilen können keine vollständige Vereinsgeschichte sein, sondern nur einige Daten herausgreifen und nur andeutungsweise Mitteilungen über frühere Tätigkeit machen. Dabei darf aber die Mitteilung nicht fehlen, daß auf Anregung unseres Vereins im Jahre 1911 der **Zentralausschuß der kommunalen Vereine in den Elbgemeinden** gegründet wurde. Vorsitzender dieses Zentralausschusses wurde unser damaliger Vorsitzender Richard Petri. Sinn dieses Zusammenschlusses war die Absicht, eine größere Plattform für die Aussprache über Dinge zu schaffen, die auch die Nachbargemeinden angingen und die Gewichte in der öffentlichen Wirksamkeit zu verstärken.

Die von der Stadt Altona nach dem Ersten Weltkrieg angeregte Eingemeindung der „Elbdörfer" gab dem Zentralausschuß, dem 13 Vereine aus Nienstedten, Blankenese, Osdorf, Groß-Flottbek und Rissen angehörten, reichliche Arbeitsmöglichkeit. Mit großer Entschiedenheit hat er sich **gegen** die Eingemeindung gewendet. Für das „arme Altona" gab es in den Elbgemeinden wenig Sympathien. Die preußische Regierung und der preußische Landtag entschieden anders. Heute, nach vier Jahrzehnten, haben sich die Wogen längst geglättet und der Chronist, der übrigens als Altonaer damals zu den Befürwortern der Eingemeindung gehörte, darf ohne Gefahr gesteinigt zu werden, aussprechen, daß die vom Landtag gebilligte Entscheidung der Landesregierung richtig war. Auch die 1938 in Kraft getretene Schaffung von Großhamburg muß positiv beurteilt werden. Durch diese Entscheidungen wurde politisch zusammengefügt, was wirtschaftlich längst zusammengewachsen war.

Allerdings wurde mit der Schaffung von Großhamburg die vordem in Altona, Wandsbek und Harburg bewährte Selbstverwaltung zugunsten eines unlebendigen Zentralismus beseitigt. Die nach 1945 geschaffene Bezirksverwaltung mit den Bezirksversammlungen sind weit davon entfernt, echte Selbstverwaltungskörper zu sein. Doch darüber wird einmal später zu sprechen sein.

In den neun Jahrzehnten, über die hier geschrieben wurde, hat sich vieles, das Meiste geändert. Oft schon ist die



PVC-Filz-Bodenbelag

Tapeten-Ströh
Hamburg-Altona, Gr. Rainstraße 10, Ruf 38 65 20 u. 38 70 51
Unverbindliche Beratung und Lieferung frei Haus in alle Stadtteile!

Frage aufgeworfen worden, ob die Bürgervereine in den veränderten Zeitläufen noch Sinn und Bedeutung haben, wobei hier an ihre **kommunalpolitische** Wirksamkeit gedacht ist. Ihre sonstigen Aufgaben, etwa die Heimatpflege, bleiben dabei außer Betracht. Wir bejahen die Notwendigkeit der Vereine auch für den kommunalpolitischen Bereich; dabei müssen indessen die durch die Entwicklung entstandenen Grenzen erkannt und abgesteckt werden.

Das heutige Staatswesen weist den Parteien, den Trägern des politischen Willens, eine maßgebende Rolle zu. Ohne sie ist auch Kommunalpolitik nicht mehr denkbar. Das ist so gut, wie die Parteien gute Kommunalpolitik machen. Daß sie immer gut wird, daran können und sollten viele mitarbeiten. Von einer vernünftigen und zweckmäßigen Zusammenarbeit zwischen Parteien und Bürgervereinen, ohne daß die parteipolitische Neutralität der Vereine beeinträchtigt wird, könnten beide nur gewinnen. Daß die Kommunalpolitik, hier gemeint als echte Selbstverwaltung, unabhängiger vom Landesparlament, der Bürgerschaft, als es heute der Fall ist, wieder zu Ehren kommt, hängt auch davon ab, ob es gelingt, immer wieder fähige und sachverständige Kommunalpolitiker heranzubilden. Dabei können die Bürgervereine erfolgreich mitwirken. Immer ist die ehrenamtliche Mitarbeit vieler kundiger Bürger an den vielschichtigen Aufgaben der Gemeinschaft die beste Voraussetzung für eine funktionierende, lebendige Demokratie. Die staatliche Bürokratie kann hier niemals Ersatz sein.

Anzeigenannahme 83 57 37

Hinweis

Die Hauptversammlung des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten e. V., findet statt **am Donnerstag, dem 28. April 1966, 20 Uhr,** in der **Gaststätte Schlag, Nienstedten, Rupertistraße 26.** Einladung dazu erfolgt laut Satzung noch schriftlich an die Mitglieder.

Der Vorstand

Dienstag, den 19. April 1966
im Heimathaus Georg-Bonne-Straße 78
20.00 Uhr im Rahmen der Veranstaltungsreihe
„Heimat Nienstedten"

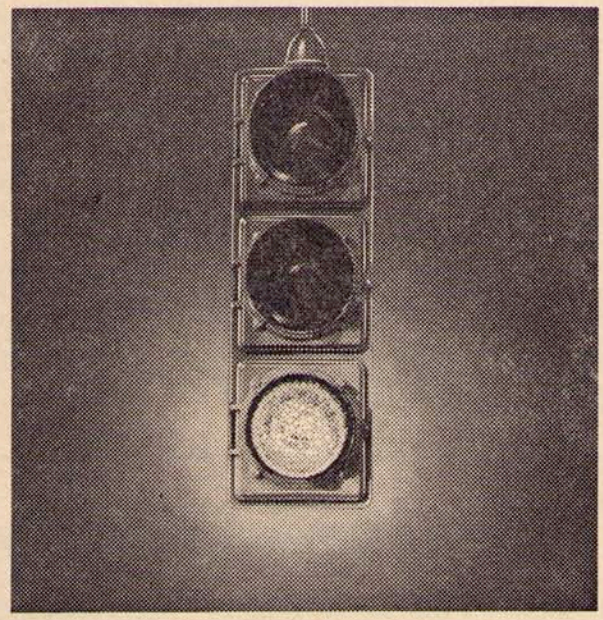
Nienstedtener Bebauungspläne, 2. Teil

Herbert Cords bespricht und erläutert den Bebauungsplan „Nienstedten 7" (Bereich zwischen Elbchaussee und Rupertistraße, zwischen Kirchhof und Marktplatz — Sieberlingstraße). An Hand von Lichtbildern hält er ferner einen Rückblick über den „Nienstedtener Marktplatz — einst und jetzt".

Thema: Tankstelle „Schule Schulkamp"

Auf unseren Hinweis in der vorigen Ausgabe des Boten „Kann man der B. V. Aral nicht einen anderen Bauplatz zur Verfügung stellen?", meldete sich Herr Carl Colberg bei uns und bot sein Grundstück Ecke Marktplatz und Nienstedtener Straße an. Wir haben uns sofort mit der Tankgesellschaft in Verbindung gesetzt und um Besichtigung des neuen Objektes gebeten. Das ist inzwischen geschehen, von der B.V. Aral weiterverfolgt worden und . . . von der Verkehrsbehörde abgelehnt!

Jerichow



Freie Fahrt
für Ihr neues Auto.

Die Finanzierung
übernimmt die »1827«
zinsgünstig,
ohne Nebenkosten, ohne
Wechsel.

HAMBURGER SPARCASSE VON 1827

»1827« ein guter Freund in Ihrer Nähe

Pelzmodelle 1966/67 aus eigener Werkstatt in großer Auswahl
Stoffmäntel und Kostüme · Pelzaufbewahrung

Wilhelm Schaffer
Kürschnermeister

Mitglied im Qualitätsschutzverband der Kürschner e.V.

Hamburg-Großflottbek, Beselerplatz 10 · Telefon 89 30 45
25 Jahre Pelze in den Elbgemeinden

Unser Reisedienst

Hinweis für alle Teilnehmer an unseren Autobusfahrten

Aus gegebener Veranlassung teilen wir mit, daß der Veranstalter der Fahrten der jeweilige Reisebus-Unternehmer ist und alle Reiseteilnehmer während der Beförderung im Rahmen der gesetzlichen Haftpflicht durch den Bus-Unternehmer versichert sind. Die Reiseleitung des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten bearbeitet lediglich die Reisevorschläge und führt die organisatorischen Belange aus.

Mit der Durchführung der jährlichen Autobusfahrten beabsichtigt der Bürger- und Heimatverein keinesfalls als „Reiseunternehmen" aufzutreten. Dieser Aufgabe obliegen die berufsmäßigen Unternehmen. Wir führen die Fahrten lediglich aus, um unseren Mitgliedern und Freunden unsere Heimat im näheren und weiteren Umkreis unserer Ortsansässigkeit näher zu bringen. Denn die Heimat ist nicht nur der Kreis, der um den Kirchturm des heimatlichen Ortes umschrieben werden kann. Heimat ist auch der Teil des Vaterlandes, der in erreichbarer Ferne liegt und uns seine Schönheiten durch die Fahrten vermittelt.

Vorankündigung:

Wir bitten um Vormerkung folgender Reisetermine:

Mittwoch, 11. Mai: Husum — Nordstrand

Freitag, 3. Juni: Worpswede

Donnerstag, 7. Juli: Fahrt ins Blaue (Es wier hierbei ein einem vielfachen Wunsch entsprechendes Ziel angelaufen)

Dienstag, 16. August: Schleswig mit Motorbootfahrt nach Missunde.

Über den Ablauf der einzelnen Reisen erfolgen zeitig die entsprechenden genauen Ankündigungen, die wir zu beachten bitten.

Anmeldungen für alle Reisen werden ab 13. April an jedem Mittwoch in der Zeit von 16.00 bis 18.00 Uhr im Heimathaus entgegengenommen.

Die Reiseleitung

Auflösung des Preisrätsels Nr. 1

Es handelte sich um ein Detail des ehemaligen Eingangstores zum alten Godeffroyschen Besitz „Beausite", dessen Herrenhaus, eine „Rheinburgenvilla" aus dem Jahre 1855, vor 30 Jahren abgerissen wurde. Dieses alte Eingangstor in verwahrlostem Zustand steht an der Südseite der Elbchaussee an der Haltestelle der Schnellbusse 26 und 36 „Winckelmannstraße". Hier war auch die Gemarkungsgrenze Nienstedtens gegen Dockenhuden. Das alte Gitter steht schon auf Dockenhudener Gemarkung.

Vom Rätselausschuß wurden von den Einsendungen 3 Lösungen als richtig anerkannt. Die Auslosung ergab folgendes Ergebnis:

Den 1. Preis erhielt Frau Magda Willhoeft, Rupertistr. 63
Den 2. Preis erhielt Herr Theo Deichert, Kanzleistr. 1
Den 3. Preis erhielt Herr Ernst Barner, Schulkamp 14 D.
Herzlichen Glückwunsch zu dem Erfolg!

In der Mai-Ausgabe des Boten das nächste Preisrätsel.

Der Rätselausschuß

Der Bebauungsplan Nienstedten 11

ist ausgelegt bei der Stadtplanungsabteilung Altona in der Zeit vom 1. April bis zum 2. Mai 1966 im Neuen Rathaus in Altona, Platz der Republik, Zimmer 126, werktags außer sonnabeds in der Zeit von 14.00 bis 16.00 Uhr.

Der Bebauungsplan Nienstedten 11 betrifft den nördlichen Bezirk des Ortsdienststellenbereichs Nienstedten oberhalb der Linie Jürgensallee, Georg-Bonne-Straße, Nienstedtener Straße, Rupertistraße, Eichendorffstraße, Manteuffelstraße, Schenefelder Landstraße. Dieser Plan beabsichtigt dieses Wohngebiet als solches zu erhalten; große Änderungen sind nicht vorgesehen. Am Bahnhof Hochkamp ist ein Park-and-Ride-Platz geplant. Wir bitten unsere Mitbürger, Einsicht in die Planung zu nehmen und ggf. Wünsche und Widersprüche während der Auslegung bekannt zu geben.

M. Higle & Sohn · Inneneinrichtungen

Neuanfertigung und Reparatur von Polstermöbeln – Dekorationen
Markisen und Jalousetten in eigenen Werkstätten
Ausführung sämtlicher Bodenbeläge wie Linoleum – Teppiche – PVC
durch geschulte Fachkräfte

Kl. Flottbek · Quellental 24 · Ruf 82 01 06 u. 82 54 62

Kosmetik-Institut Charl. Peters
Nienstedten, Nienstedtener Straße 2b, Tel. 82 72 48

✳ med. Kosmetik · Massagen · Fußpflege
✳ Unterdruckmassagen · Bestrahlungen

HEINRICH BOLLOW
Seit 1912 Inhaber: Otto Bollow Seit 1912
Möbel-Nah- und Ferntransporte · Lagerung
Tägl. Gütertransport Hamburg—Blankenese
Hamburg-Nienstedten, Kanzleistr. 28, Ruf 82 85 29

P. GRAAF
Inh. Gebr. Graaf
Hamburg-Nienstedten
Kanzleistr. 25 · Ruf 82 74 28
Rupertistr. 28 · Ruf 82 06 12
Gartenbaubetrieb
Dekoration · Blumenbinderei

HELLMUTH GAUSE
Bauklempnerei · Bedachung · Gas · Wasser · Installation
Ausführung von Reparaturarbeiten
Hamburg-Nienstedten, Georg-Bonne-Str. 91a
Telefon 82 04 67

Unserem lieben Hannes Fleischer

zu seinem siebzigsten Geburtstag am 25. April 1966

Wer ihn gehört hat, sei es im Rundfunk oder bei unseren eigenen niederdeutschen Veranstaltungen, wird ihn, einen der wenigen der uns verbliebenen „Plattdütschen", nicht vergessen. Ob er seinen geliebten Klaus Groth vorträgt oder seine „Vertelln un Döntjes": Jeder Anforderung ist er gewachsen und sein feiner und oft auch gröberer Humor hat ihm seit Jahren Lob und Anerkennung eingebracht. Es ist eigenartig um die Entwicklung dieses Menschen Hans Fleischer. Ursprünglich hatte er den Beruf des Optikers erwählt und kam „so nebenbei" auf das Plattdeutsche. Da ihn dieses aber mehr interessierte als den Leuten Brillen zu verpassen, hat er den Optikerberuf bald an den Nagel gehängt und wurde der als den wir ihn heute kennen. Schon vor vierzig Jahren hatten Altonaer, Mottenburger und andere Heimatfreunde Gelegenheit, ihn auf der Bühne des Altonaer Stadttheaters bei einer Morgenveranstaltung kennen zu lernen. In der Folgezeit trat er immer mehr in die Öffentlichkeit und auch beim Rundfunk wurde er damals eine gesuchte Persönlichkeit. Trotz der auch ihm durch die Kriegszeit wiederfahrenen Verluste an Hab und Gut ist er sich selbst treu geblieben: seine Liebe zur Heimat und seine Berufung, Heimatart und Heimatsprache durch seinen Mund zu verkünden, hat ihm niemand rauben können. Dafür, daß er diese Treue gewahrt hat, danken wir ihm als Bürger- und Heimatverein. Gleichzeitig möchten wir auch im Namen aller den Dank aussprechen für die herrlichen Abende, die er uns gestalten half. Und mit diesem Dank wollen wir den Wunsch aussprechen, daß unser Freund, wie wir ihn nennen dürfen, noch recht oft bei uns zu Gast sein wird, um uns mit seinen Plaudereien zu unterhalten und unser heimatliches Herz immer neu stärken zu helfen.

Am 25. April begeht er nun seinen 70. Geburtstag. Dieser Tag soll Anlaß sein, ihm unsere engverbundenen Glückwünsche zu übermitteln in gleichem Maße, wie er uns immer durch sein Werken so große Freude bereitete. Mögen ihm noch viele Jahre voll Gesundheit und Zufriedenheit beschieden sein, damit noch lange Alt und Jung von seiner niederdeutschen Vortragskunst angesprochen werden und damit auch durch ihn wieder für breitere Volksschichten die plattdeutsche Mundart in unserem Lebensraum zur Herzenssache erhoben wird.

Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Altona, Ortsamt Blankenese,
Ortsdienststelle Osdorf

Betr.: **Müllabfuhr in der Osterzeit**

Da sowohl Karfreitag als auch Ostermontag für die Müllabfuhr ausfallen, ist folgende Regelung vorgesehen:

Mit Sonnabend, dem 2. 4. 1966 soll der Karfreitag „vorgeholt" werden, d. h., daß in der Zeit vom 4. 4. bis 7. 4. 1966 die Müllabfuhr jeweils um einen Tag vorverlegt wird.

In der Woche nach Ostern, also vom 12. bis 16. 4. 1966 findet die Müllabfuhr jeweils einen Tag später statt; letzter Abfuhrtag in dieser Woche ist Sonnabed, der 16. 4. 1966.

BEERDIGUNGS-INSTITUT „ST. ANSCHAR"
CARL SEEMANN & SÖHNE
Erdbestattungen, Einäscherungen
Eig. Überführungswagen
Hamburg-Blankenese, Dormienstraße 11
Hmb.-Rissen, Klövensteenweg 4, Hmb.-Gr. Flottbek, Stiller Weg 26
Telefon 86 04 43

Für Schule, Haushalt und Kontor
liegt, was Sie brauchen, bei uns vor!
Albert Klingbiel jr.
Bücher, Papier, Schreib- und Spielwaren
Nienstedten · Georg-Bonne-Str. 98 · Ruf 82 93 58

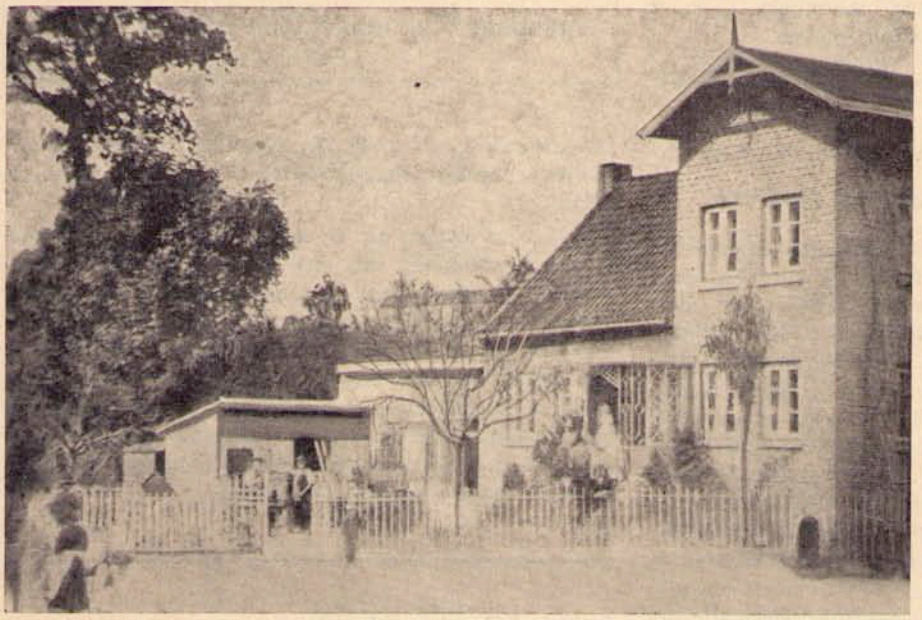
Otto Klüss
DELIKATESSEN
HAMBURG
Nienstedtenerstr. 7
Tel. 820523

Pariser Chic Salon der Dame **CORNEHLSEN & SCHULZ**

Der modische Coiffeur für Form, Farbe, Schnitt — Hmb.-Hochkamp, Friedensweg 20a/Ecke Langelohstr., Tel. 82 87 48
Haarfärben und Tönen in allen Nuancen — Hmb.-Blankenese, Bahnhofstraße 50, Tel. 86 11 88
Mitglied der Akademie der Damenfriseure und des Fachstudios — Hmb.-Blankenese, Oesterleystr. 24, Tel. 86 36 49

Unsere Heimat – einst und jetzt

An der Ecke Hasselmannstraße — Sieberlingstraße steht ein Haus, das schon auf den ersten Anblick verrät, daß an ihm verschiedene Umbauten vorgenommen worden sind. Der Kern des Hauses ist gut 100 Jahre alt. Der Schlosser



Das alte Möllersche Haus um 1890 von Süd-Ost gesehen (aus Privatbesitz)

Das Eckhaus Hasselmannstraße / Sieberlingstraße Aufnahme März 1966 - Cords

G W
LEIHBÜCHER

Bücher für alle Gelegenheiten · Feine Papier- und Schreibwaren
aus dem guten Fachgeschäft G. Wehrhahn
HAMBURG-NIENSTEDTEN · MARKTPLATZ 28 · TELEFON 82 96 35

Jetzt ist Schollenzeit

Täglich frische Fische!

FRANZ MARTENS

FISCHHANDLUNG

Nienstedtener Straße gegenüber der Post

Fernruf 82 06 60

Salon Brunöhler 82 98 66

formt pflegt
frisiert modern

Kanzleistraße 16 Ecke Ehrenstieg

Mitglied des Fachstudios

Alfons Rieb

Bauunternehmen - Maurer und Zimmerer
Reparaturen gut und preiswert

Hamburg 53 - Osdorf, Rugenbarg 10

Telefon 82 85 11 / 29 80 95

Johann Carl Albert Möller hat seinen Betrieb 1861 gegründet. Im Schuld- und Pfandprotokoll ist unter 18. Februar 1863 eingetragen, daß J. C. A. Möller 8,9 Quadrat-Ruthen von Johann Jürgen Wohlers erwarb. Es handelte sich um das Möllersche Hausgrundstück. Den westlichen Teil des Grundstückes, auf dem der Neubau an der Hasselmannstraße steht, hat Möller am 9. 8. 1876 erworben. Es war dies der überflüssig gewordene Dorfteich an der ehem. Kirchenstraße (jetzt Hasselmannstraße).

Das alte Lichtbild zeigt den Blick auf das eingeschossige Wohnhaus mit Obergeschoßausbau an der Ostseite. Im Westen (links) angebaut waren Werkstatt und Schuppen. Über die Bäume hinter der Werkstatt ragt das Dach des alten Kröplinschen Hauses am Marktplatz. Das alte Gitter ist erst vor wenigen Jahren abgebaut worden. Rechts am Gitter vor der Hausecke ist ein Gegenstand zu sehen, der wie ein großer Kilometerstein aussieht. Dies ist der alte öffentliche Wasserhahn. Im Winter mußte diese Zapfstelle im Freien gegen Einfrieren geschützt werden und wenn dann mal nicht genug aufgepaßt wurde und die Leitung eingefroren war, kam Schneidermeister Krümmel von der gegenüberliegenden Straßenseite mit seinem heißen Bügeleisen zum Auftauen.

Das Lichtbild vom März 1966 zeigt uns die Veränderungen ganz deutlich. Der Westteil ist aufgestockt worden (wahrscheinlich um 1895). Dabei hat das neue Voll-Obergeschoß an der Südseite einen Balkon erhalten. Die Fassade ist durch Putz-Gesimse gegliedert worden. Der neue Aufbau ist ein Putzbau, während der Altbauteil noch heute unter der Farbe den alten Ziegelrohbau in seiner Struktur hindurchscheinen läßt. Der ehemalige Werkstattanbau hat sein Gesicht weiter gewandelt. Inzwischen ist er nun zum Teil Garage geworden. Dies Haus ist kein architektonisches Juwel. Es war um 1890 zeitgemäß und alle Siedlungen erhielten damals ein solches Gesicht. Der moderne Nachbarbau wird auch nicht für alle Zeiten als schön empfunden werden und sein Äußeres findet heute auch keine ungeteilte Zustimmung, sondern sehr häufig Ablehnung.

1925 verkaufte die Familie Möller ihr Nienstedtener Anwesen an Herrn Frank. Der an dieser Stelle gegründete Schlossereibetrieb besteht heute noch unter dem Firmennamen Ewald Möller, Hamburg 39, Gertigstraße 8.

Herbert Cords

Altonaer Volksbank e.G.m.b.H., Hamburg-Altona

Die Altonaer Volksbank e.G.m.b.H. hielt am 9. März 1966 ihre diesjährige ordentliche Vertreterversammlung ab.

Aus dem Bericht der Verwaltung geht hervor, daß die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um rd. 7,7 Mio DM auf rd. 65,9 Mio DM angewachsen ist. Damit hat sich die Bilanzsumme seit 1960 fast verdoppelt.

Die Gesamtausleihungen — vor der Absetzung von Kompensationen — (ohne durchlaufende Kredite) haben sich um 17,6 % auf 41,9 Mio DM erhöht. Die hierunter fallenden Ausleihungen in der laufenden Rechnung erfuhren im Geschäftsjahr 1965 eine Erhöhung um rd. 4,4 Mio DM, das sind rd. 19 %.

Die Gesamteinlagen sind um rd. 7,4 Mio DM auf rd. 56,2 Mio DM gestiegen. Das ist summenmäßig die größte Steigerung, die seit dem Bestehen der Bank zu verzeichnen ist. Die Spareinlagen allein stiegen um 17,2 % auf 43,4 Mio DM.

Nehmen auch Sie teil an unserem Volksbanken-Gewinn-Sparen.

Bei guten Gewinnchancen könnte es Ihr Glück sein, denn jedes 5. Los gewinnt.

Beginn des neuen Spieljahres am 1. April.

Teilnahmebedingungen und Lose sind erhältlich bei der

Altonaer Volksbank e.G.m.b.H.

Geschäftsstelle **Hamburg-Nienstedten**
Georg-Bonne-Straße 120

Fröhliche Ostern wünscht allen

Ernst Meinecke

Elektromeister

Hamburg-Nienstedten, Georg-Bonne-Str. 93, Ruf 82 02 92

In führenden Häusern der Gastronomie!

WALTER GRÜN & CO.

Kaffee-Rösterei

Hamburg - Fernruf 43 27 32

ELBSCHLOSS BRAUEREI-AUSSCHANK
Inhaber: H. Neffgen · Fernruf: 82 99 88
Der bekannte Gaststättenbetrieb an der Elbchaussee für Tagungen und Festlichkeiten

Peter von Ehren u. Söhne
Inhaber: Hans Cord u. Sohn
Gegründet 1877
Kohlenhandel
Zentralheizungskoks - Heizöl
Hamburg-Nienstedten, Kanzleistr. 20, Ruf 82 05 59

ERTEL
„ST. ANSCHAR" BEERDIGUNGS-INSTITUT
Sonn- u. feiertags geöffnet. In den Vororten keinen Aufschlag - Unverbindliche Auskunft - Reichhaltige Sargausstellung aus eigener Anfertigung
Nienstedten - Rupertistraße 26
ALSTERTOR 20
Ruf 32 11 21 - 23
Nachtruf 32 11 21 und 23 93 03
Mäßige Preise

Das Eigenkapital beträgt rd. 4,1 Mio DM, somit 6,1 % der gesamten Betriebsmittel.

Durch Zuführung von DM 100 000,— erhöhten sich die offenen Reserven auf DM 1 400 000,—.

Am 31. Dezember 1965 betrug die Mitgliederzahl der Genossenschaft nach einem Zugang von 486 Mitgliedern im Geschäftsjahr 1965 insgesamt 4930.

Es wurde beschlossen, aus dem Reingewinn von 168 706,63 DM wieder eine Dividende von 6 % zu verteilen.

Die Altonaer Volksbank e.G.m.b.H. unterhält in Altona und den Elbvororten 17 Geschäftsstellen, die sich alle in guter Entwicklung befinden.

Hamburg-Altona, den 9. März 1966

Nienstedtens bauliche Entwicklung seit dem 2. Weltkrieg
(Schluß)

Die Grundlagen für die Nienstedtener Bebauung sind weiterentwickelt bzw. geändert und ergänzt worden. Bis in die ersten Nachkriegsjahre diente als große Planungsgrundlage der Altonaer Bauzonenplan vom Oktober 1927. Durch den Hamburger Aufbauplan von 1950 wurde eine neue Planungsgrundlage im Baustufenplan vom 22. Januar 1952 geschaffen. Der Aufbauplan vom Jahre 1960 brachte Änderungen, die in den jetzt in Arbeit befindlichen bzw. schon verabschiedeten Bebauungsplänen genau festgelegt werden.

Durch Kriegs- und Kriegsfolgeereignisse änderte sich auch die Bevölkerungszahl. Die Statistik nennt folgende Zahlen. 1939: 5150, 1946: 8400, 1950: 9300, 1960: 8600 und jetzt ca. 8100 Einwohner. Die Zahlen für 1939 und 1946 sollen für den alten Nienstedtener Gemeindebereich gelten, während die anderen Zahlen für den heutigen Ortsdienststellenbereich aufgestellt sind. Nienstedten ist also kein dicht besiedelter Ortsteil; es ist ein Stadtteil im Grünen. Die Baulichkeiten sind normal belegt. Wir wollen hoffen, daß Nienstedten ein angenehmer Wohnort bleibt und daß die neuen Bebauungspläne ein schönes liebenswertes Nienstedten für die Zukunft gewährleisten. Co.

Sommerferien in Hamburger Schullandheimen

Wie in den vergangenen Jahren stellt die Arbeitsgemeinschaft Hamburger Schullandheime eine Reihe besonders geeigneter gemeinnütziger Heime für die Erholungsaufenthalte der Hamburger Schuljugend in den Sommerferien zur Verfügung. Dafür können Kinder aller Schulen im Alter von 8 bis 15 Jahren durch die Eltern oder Angehörigen persönlich (nicht schriftlich oder telefonisch) angemeldet werden im Schulheimbüro Holstenglacis 6 (im Gebäude der Albrecht-Thaer-Schule) ab 2. Mai 1966 täglich von 10 bis 14 Uhr, außer sonnabends. Telefonisch können nur kurze Auskünfte gegeben werden, Ruf: 35 46 71.

Jetzt auch in unserer Schule

Die HEW haben den Hamburger Schulen 600 Experimentiereinrichtungen für den Physikunterricht zum Thema „Elektrizitätslehre" zur Verfügung gestellt.

Die offizielle Übergabe erfolgte Ende Januar 1966. Der Präses der Hamburger Schulbehörde, Herr Senator Dr. Drexelius, nahm aus den Händen des HEW-Vorstandes ein solches Gerät entgegen.

Chr. Louis Langeheine
Grabdenkmäler
Hbg.-Nienstedten, Rupertistraße 30
Blankenese, Sülld. Kirchenweg 146, Ruf 82 05 50

Elektromonteure u. Lehrlinge
sucht
D. Peiser 830 92 50 u. 82 59 17

Julius Ehms
Obst — Gemüse — Konserven
Up de Schanz 8 · Telefon 82 06 13

Frohe Ostertage allen Freunden und Kunden.
Helene Geercken
Kolonialwaren
Hmb.-Nienstedten, Georg-Bonne-Str. 77, Tel. 82 95 56

In Nienstedten, Lurup, Altona, haben jetzt folgende Schulen die Experimentiereinrichtungen erhalten:

Nachfolgende Schulen erhielten je 6 Gerätesätze:

Hamburg 53:
- Veersmoor 4
- Luruper Hauptstraße
- Goosacker 41
- Fahrenort 76 (Fridthof-Nansen-Schule)

Hamburg 52:
- Klein Flottbeker Weg 64
- Hirtenweg 12

Hamburg 50:
- Bernstorffstraße 147
- Thedestraße 101
- Kleine Freiheit 48 b
- Regerstraße 23—25
- Thadenstraße 147

Diese Geräte ermöglichen den Physiklehrern der genannten Schulen, den Naturlehreunterricht jetzt noch lebendiger und anschaulicher zu gestalten, da die Schüler in kleinen Gruppen selbst daran arbeiten können. Als Stromquelle dienen Taschenlampenbatterien bzw. kleine Transformatoren, der Umgang mit den Geräten ist dadurch völlig gefahrlos.

Die Verteilung der ersten Geräte an die genannten Schulen erfolgte durch die Beratungsstelle für den naturwissenschaftlichen Unterricht nach der Dringlichkeit des Bedarfs. Durch dieses neuzeitliche Unterrichtsmittel wird das geheimnisvolle Wesen und Wirken der Elektrizität für jedes Kind durchschaubar und leicht verständlich.

Jeder Mensch muß heute in allen Lebensbereichen mit der Elektrizität täglich umgehen. Die Jugend soll sich in ihrer Umwelt zurechtfinden; sie muß daher lernen, die moderne Technik zu beherrschen und zu meistern. Die technische Grundbildung der jungen Menschen zu fördern und zu vertiefen, ist deshalb ein gemeinsames Anliegen von Schule und Wirtschaft.

Reichsbund der Kriegs- u. Zivilbeschädigten, Sozialrentner u. Hinterbliebenen, Ortsgruppe Osdorf

1. Vorsitzender: Hedwig Floeder
Hamburg-Nienstedten, Boothsweg 29

2. Vorsitzender: Hubertus Seifert
Hamburg-Altona 1, Friedensallee 263

Versammlung jeweils am 3. Dienstag im Monat, 20 Uhr, in „Stadt Hamburg", Osdorf, Osdorfer Landstraße 202. Sprechstunde jeweils ½ Stunde vor Versammlungsbeginn

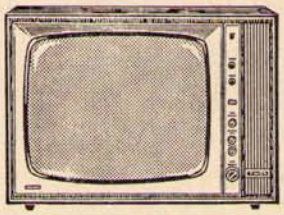
Alle Geschäftsdrucksachen

für den täglichen Bedarf im Büro, in Handel und in der Industrie werden schnell und preiswert geliefert

Buchdruckerei Gerhard Flotow
2 Hamburg-Nienstedten
Georg-Bonne-Straße 88 · Telefon 82 43 15

Fröhliche Ostern allen Freunden und Kunden
Rudolf Baschek
Tischlerei
Bau - Möbel - Innenausbau
Hermann-Renner-Straße 1a · Ruf 82 68 81

SALON Heidi
Modefrisuren – Modetönung
für Damen und Herren
Hamburg-Nienstedten, Kanzleistraße 2
Telefon 82 88 14


Frohe Ostern!
Hans E. Thiemen
Fachgeschäft für Fernseh-, Rundfunk-, Phono-, Elektro-, Laborbedarf
Hamburg-Nienstedten
Arnimstr. 5 · Ruf 82 87 78

Die führende Lesemappe in den Elbgemeinden
Lesezirkel Otto Redieske
Blankenese, Kronprinzenstr. 54, Ruf 86 36 04
Vertrieb von: Bertelsmann Lese- u. Schallplattenring
Einzel-Zeitschriften sowie Rundfunkzeitschriften
Auf Wunsch unverbindliche Probemappe

UWE STRELOW
39 46 73
MALERMEISTER
DER MALER KOMMT DOCH

Wir machen Ihr Fahrzeug
frühlingsfrisch
Esso
Gerhard Adamowitz
Nienstedten, Marktplatz
Ruf 82 04 26

RATSHERRN-PILS
ELBSCHLOSS
BRAUEREI

Friedrich Schneuer
Mineralwasserfabrik Spezialität: **Sinalco**
Hmb.-Lurup, Luruper Hauptstraße 22 · Ruf 83 63 44

Friedrich Schultz
Schlachterei
Hmb.-Nienstedten, Nienstedtener Str. 3c, Tel. 82 84 02

FIAT
Unserer verehrten Kundschaft
herzliche Ostergrüße
Fiat in den Elbgemeinden
Karl M. Görler
Großflottbek, Osdorfer Weg 106 · Telefon 89 31 79

Kurt Seit 1920
Neyls Ofenbaumeister
Kachelöfen — Heißluftöfen — Ölöfen — Herde
Ausführung sämtlicher Reparaturen
Bau von Anlagen für Kachelofen-Mehrzimmerheizung
Hamburg-Lurup, Luruper Hauptstraße 129
Telefon 83 60 19

BÄCKEREI
KONDITOREI
KAFFEESTUBE
Willy Stüdemann
Nienstedten, Marktplatz 22 · Telefon 82 84 48

Spitzenleistungen der Gastronomie werden Ihnen geboten im
RESTAURANT - KONDITOREI
ELBSCHLOSS-TEUFELSBRÜCK
Otto Rautenberg
HAMBURG-NIENSTEDTEN · ELBCHAUSSEE 332 RUF: 82 80 19

Heinrich Harms
Verkauf · Kundendienst · Ersatzteile
Am Felde 2 · Tel. 38 42 12 – 38 63 83
in Altona